

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
in Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
auswärts bei den Po-
stämtern oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 72.

Samstag, den 28. Juni.

1873.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das dritte und vierte Quartal des „Calwer Wochenblatts“, dessen Erscheinungsweise und Abonnementspreis am Kopf des Blattes angegeben sind. Indem wir die bisherigen verehrl. Abonnenten ersuchen, ihre Bestellungen alsbald zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt, laden wir zu neuem Abonnement freundlich ein mit dem Bemerkten, daß täglich, jedoch für auswärts nur von den betr. Postboten oder Postämtern und Postexpeditionen, Bestellungen angenommen werden.

Die Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe.

Zur Herbeiführung möglicher Gleichheit bei der Entscheidung über die Ansprüche von Hundebesitzern wegen Location ihrer Hunde in die niederere Abgabeklasse wird für die Hundeaufnahme pro 1. Juli d. J. Folgendes angeordnet:

Die Ortsvorsteher haben, sobald ihnen die Hundeaufnahmeprotokolle Behufs der Mittheilung an den Gemeinderath zur Aeußerung über Nothwendigkeit und Tauglichkeit von sogenannten Sicherheitshunden zukommen, in den Ortsplänen auf in die Augen fallende Weise die Localitäten, für welche Sicherheitshunde beansprucht werden, anzuzeichnen und mit der gleichen Nummer, unter welcher die angemeldeten Hunde im Hundeaufnahmeprotokoll laufen, zu versehen.

Sodann ist in dem Aufnahmeprotokoll selbst in der geeigneten Rubrik anzugeben, wie weit auf jeder Seite die nächsten bewohnten Gebäude von dem Hause, für welches ein Sicherheitshund beansprucht wird, entfernt sind. Die Ortspläne sind den Hundeaufnahmeprotokollen beizuschließen und mit diesen den Behörden, welche über die Ansprüche zu erkennen haben, vorzulegen.

Hierbei versteht man sich zu den Gemeinderäthen, daß sie schon von sich aus die erhobenen Lokationsansprüche aufs Gewissenhafteste prüfen, und nur solche Hunde als nothwendig und tauglich zur Sicherheit bezeichnen, bei welchen dies auch wirklich zutrifft.

Den 25. Juni 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Nagold-Bahn.

In der Nähe der Staatsstraßenbrücke über die Nagold unterhalb Unterreichenbach ist ein gemauerter, 23 Fuß tiefer

Brunnen

herzustellen.

Affordanten der zugehörigen Grab- und Maurerarbeit wollen sich unter Angabe der Preise bei Bau führer Bösch in Unterreichenbach melden.

Pforzheim, den 23. Juni 1873.

R. Eisenbahnamt.

Schmoller.

Revier Hofstett.

Ruzholz-Verkauf

am Donnerstag, den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr, in Enzklösterle wiederholt aus Wolfsruden, Heurweg, Mählhalbe und

Enzklösterle:

1994 Stück Lang- und

72 Stück Sägholz.

Altenstaig, den 25. Juni 1873.

R. Forstamt.

Herdegen.

Calw.

Verkauf von Vieh und Felderzeugnissen.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen

Bäckers Gottlieb Bayer von hier kommt am Mittwoch, den 2. Juli 1873,

Vormittags 9 Uhr,

in dessen Behausung zum Verkauf:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Kalbel, 1 Schwein,

1 Hahn mit 5 Hühnern,

der Gras- und Kleeertrag von unge-

fähr 1 1/2 Morgen im Gau und 1/2

Morgen auf dem Hof.

Stadtschultheißenamt.

Haffner, W.

Breitenberg.

Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch,

den 3. Juli d. J.,

Morgens 7 Uhr,

wird die Jagd auf hie-

figer Markung wieder

auf 3 Jahre verpachtet.

Den 26. Juni 1873.

Schultheißenamt.

Kübler.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

Baugenbregeln

J. Schaub, Sternemwirth.

Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein einstockiges Neben-Wohnhaus, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche und 2 Bädern, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Tuchmacher Wochel

im Zwinger.

Diöcesan-Verein

Montag, den 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in Calw in. bekannten Lokale.

Stadtpt. Hermann,

Vorstand.

Calw.

Kranken-Verein

der Steinhauer u. Maurer.

Heute, Samstag, Abends 8 Uhr, ist Hauptversammlung im Lokal. Vorlesung der Statuten und Einzug der Beiträge.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Für Bierbrauer.

Wegen Vergrößerung des Geschäfts sind mir entbehrlich geworden und setze dem Verkauf aus:

1 kupferne Bierpfanne mit Auslaufrohr,

und Hähnen, 700 Liter haltend,

1 kupferne Wärmepumpe mit messingnem

Cylinder und Stiefel,

und befinden sich beide Gegenstände in

ganz gutem Zustande. Gefälligen Offerten

sieht entgegen

Eugen Sautter, Bierbrauer,

in Liebenzell.

Dennjacht.

Bei hiesiger Almosenpflege sind

450 fl.

Anlehen zu haben; auch ist Privatgeld zu

erfragen bei

Schultheiß Rothfuß.

Sirnisse
und **Terpentinöl**
empfehl billigt

Carl Serva.

Nächsten Sonntag bacht
Rümmeltüchlein

Johann Diefenbach
in Liebenzell.

Hirsau.

**Pferde- und Fuhrwerk-
Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am
Montag, den 30. Juni 1873:



3 vollständige zweispännige
Fuhrwerke (mit Bespan-
nung), 3 Britschenwa-
gen: einen leichteren, ei-
nen zweispännigen und einen vier-
spännigen.

Die Pferde sind sowohl in Größe als
in Qualität jedem Geschäftsmann zu em-
pfehlen, auch sind Wagen und Geschirr
erst vor einem Jahr von mir neu ange-
schafft worden.

Zu diesem Verkaufe ladet die Liebhaber
freundlichst ein

Rudolph Wagner,
Schwanenwirth.

Curndrill,
ganz leinene und halbleinene
Sommerstoffe,
Leinwand

in mehreren Qualitäten,
Strohsackleinen

in einigen Breiten,
empfehl zu billigen Preisen

Ernst Schall,

im früher Sprenger'schen Hause.



Verloren! ging am letz-
ten Dienstag
früh von der
Restauration bei der Teina-
cher Station über das Kennt-
heimer Staigle bis Calw ein
röthlicher Zuggeldbeutel, etwas

über 15 fl. enthaltend, welche ein bedürf-
tiger Arbeiter zur Beförderung übernommen
hatte. Der redliche Finder wird um Ab-
gabe bei der Exped. d. Bl. gebeten gegen
gute Belohnung.

Simmozheim.

Am Montag und Dienstag, den
30. Juni und 1. Juli,

frischer Raif und rothe Waare

Prima-Qualität, zu haben bei
Kirchner, Ziegler.

Calw.

Rechten Vorbezug 70er

Wein,

per Flasche 40 fr., bei größerer Abnahme
billiger, besonders gut für Magenleidende,
verkauft

Christ. Galenheimer,
Badgasse.

Heilbronn a. N.

Beim Beginn der Badezeit erlaube ich mir mein selbstfabricirtes und amtlich
geprüftes

Cölnisches Wasser (à 22 fr. per ganze Flasche,
à 12 " " halbe Dro.

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Durch Einreiben nach dem Baden stärkt es
Nerven und Glieder, ist zugleich ein von den ersten Autoritäten anerkanntes vorzüg-
liches Heilmittel für entzündete und schwache Augen, wie auch ein angenehmes feines
Parfüm zur Toilette.

Joh. Chr. Fochtenberger.

Niederlage in Calw bei Herrn

H. W. Sand jun.

Liebenzell.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß
ich nächsten

Sonntag, den 29. Juni,

meine Wirthschaft nebst Bäckerei eröffne. Versichernd, daß ich es mir ange-
legen sein lassen werde, durch gute Getränke meine werthen Gäste zu befriedigen, ladet
zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Johann Georg Diefenbach,
Bäcker und Wirth.

Ich erlaube mir hiemit, mich einem geehrten Publikum zur

Anfertigung von

Steinhauer- u. Maurerarbeiten

zu empfehlen und zeichne

Hochachtungsvoll

A. Stohrer.

Bester und billigster Kaffee.

Ein Kaffeemehl, von welchem 1 Eßlöffel voll ohne jegliche Zuthat im Preise
von wenigen Kreuzern 2 Schoppen ganz guten rein schmeckenden Kaffee gibt, ist allein
ächt zu haben

in Calw bei den Herren W. Enslin, W. Schlatteker,
Ernst Schall, J. Müller;

in Liebenzell bei Hrn. Carl Rau;

in Teinach und Neumweiler bei Hrn. Louis Kall.

Maurer-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden 15-20 tüchtige Maurer bei hohem Lohn dauernde
Beschäftigung.

W. Lutz, Maurermeister.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kiskisch, Berlin, Louisenstraße 45.
Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Eine schöne

Milchkuh

mit Kalb, Schweizer Race, und

200 Säde

Spreuer

hat zu verkaufen

L. Breitling.

Nichthalben.

1000 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn
Sebastian Schaible.

Ueber den sehr einträglichen

Haupt- od. Neben-Verdienst,
von Berlin aus im Schwarzwälder Boten
empfohlen, gibt gegen Porto-Vergütung
genaue Auskunft; wer? sagt die Expedition
d. Bl.

Auf Margarethe oder Jakobi wird für
ein Pfarrhaus bei Pforzheim ein

Dienstmädchen

gesucht, das den häuslichen Arbeiten vor-
stehen kann. Lohn gut, Behandlung freund-
lich. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Briefbogen mit neuer Aufsicht von Calw,

empfehlen zu gefälliger Abnahme die
A. Oelschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Kellnerlehrling- Gesuch.

Für einen Gasthof ersten Rangs in einer Oberamtsstadt suche ich einen geordneten jungen Mann als Lehrling. Gute Behandlung und billige Bedingungen kann ich zusichern, und sehr gefälligen Anträgen entgegen.

Calw, den 28. Juni 1873.

Friedr. Haering.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenkrankheit
Gebe der Höchste
Ihnen den
Dank für die
2 Flacons Ihres Dr. White's Augenwasser. Meine Frau lag 6 Wochen an Augenentzündung. 4 mal täglich einen Tropfen, machten ihre Augen hell und stark, und nach Verbrauch eines dritten Flacons ist sie vollständig gesund geworden. Altes Jemen, 15. A. 1872. J. Kischnewsky. Dieses ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Str.-Breitenbach in Thüringen ist neben seinem großen Weltruhme concessionirt, seit 1822 als bestes Volks- und Hausmittel - nicht A. d. d. - bekannt und berühmt und à Flacon 35 kr. zu beziehen durch Emil Georg in Calw und Apotheker Köhler in Teinach.

Ein solides im Kochen erfahrenes Mädchen

findet bei guter Behandlung auf Jacobi einen guten Dienst; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Den Kleeertrag

von 1 1/2 Morgen im Kapellenberg hat zu verkaufen

J. Ziegler
i. alt. Post.

Den Heu- und Ochmdertrag
von 5 Viertel Wiesen bei der Schafschauer und von 1 Viertel im Walkmühlweg hat zu verkaufen

Friedr. Weißer,
Bäder.

Den Heu- & Ochmdertrag
von 5 Viertel dreiblättrigem Klee, schön stehend, an der breiten Heerstraße am Kollgraben, hat zu verkaufen

Ph. Jakob Bozenhardt & Sohn.

Frische Bierhesse

ist fortwährend zu haben bei
Julius Müller
in Teinach.

Einige Simer Most zu Erntetrunk

hat billig zu verkaufen
E. B. Heiler.

Wein

Scheuerle

kann sogleich ganz oder theilweise gemietet werden.

Friedr. Schnauser.

Den Klee-Ertrag

von 1 Viertel am welschen Weg hat zu verkaufen

Schneider Stidel
im Bischoff.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen am Hafnerweg verkauft
Christian Weiß.

Den Grasertrag

von einem Morgen auf der Steinrinne verkauft

Kohler, Feilenhauer.

Gottesdienste am Sonntag, den 29. Juni:
Vorm. (Pred.): Herr Dekan Rejger.
Nachm. (Pred.): Herr Helier Grill.

Calw. Tagesordnung der Sitzung des K. Kreisstrafgerichts am Samstag, den 28. Juni: 1) Vorm. 9 Uhr: Johann Weichlor Schiffer, Stadtschreiber von Herrenberg, wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder und Rechnungsfälschung. 2) Nachm. 3 Uhr: Joh. Philipp Frank von Rothenfels, OA. Neuenbürg, wegen Diebstahls.

Calw. In den öffentlichen Sitzungen des K. Kreisstrafgerichts vom 23. Juni d. J. kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: 1) Der 28 Jahre alte gut prädicirte vermögliche Bauer Peter Martin Schaaf von Heidenheim bei Mannheim, in Herrenfels, OA. Neuenbürg, sich aufhaltend, ließ sich durch niedrige Weininsucht verleiten, aus dem Staatswald Breitenwald, wo er einige Loose Bauholzstämme ersteigert hatte, sieben ihm nicht gehörige Bauholzstämme im Werth von über 50 fl. in diebstahliger Absicht wegzunehmen. Er entschuldigte sein Vergehen durch einen Irrthum, die Aussagen der Zeugen ließen jedoch die Annahme eines solchen nicht zu und so wurde er wegen eines einfachen Diebstahls neben dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren zu der Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt. 2) Polizeidiener Jakob Kühn von Althengstett, OA. Calw, hat sich der unerlaubten Geschenknahme dadurch schuldig gemacht, daß er von einem Handwerksburschen, der ihn um einen Reiseeintrag in seinen Heimathsdorf ging und den er auch im Auftrage des Schultheißeramts machte, sich hierfür ein Gläschen Schnaps bezahlen ließ. Der Beschuldigte, welcher seines Vergehens geständig war, wurde mit einer Geldstrafe von zwei Thalern belegt. 3) Michael Böllnagel, lediger Tagelöhner von Stammheim, OA. Calw, hat in dem der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft gehörigen Steinbruch am Ziegenberg bei Calw durch Fahrlässigkeit den Tod des Steinbauers Mose Bock von Stammheim verursacht, indem er, obwohl ihm bekannt war, daß Bock und ein weiterer Mann auf einer unteren Terrasse arbeitete, auf der darüber gelegenen Terrasse der ihm bekannten Vorschrift zuwider Steine abräumte, wodurch ein circa 20 Pfund schwerer Stein auf Bock herabfiel und diesen tödtete. Das Urtheil lautete auf eine Gefängnißstrafe von drei Wochen.

Calw, 27. Juni. Einer uns zugekommenen Nachricht zufolge findet am nächsten Sonntag im Pfälzer Hof in Pforzheim eine Rosenausstellung dortiger Gartenbesitzer statt, worauf wir Freunde der Blumenzucht aufmerksam machen.

Stuttgart, 23. Juni. Die Königin Olga wird von Ems aus im Anfang kommenden Monats zur Besichtigung der Ausstellung nach Wien sich begeben und von da zum Curgebrauch nach Ischl. Der König, der heute in der Früh die hiesige Garnison inspizirte (in Ludwigsburg war die schon vor einigen Tagen der Fall), wird übermorgen die Garnison Ulm inspiziren und sich von Ulm nach Friedrichshafen begeben. Von dort wird Sr. Maj. um die Mitte Juli die Reise zur Weltausstellung nach Wien antreten und von da nach Ischl gehen, um seiner Gemahlin einen Besuch abzustatten. Von Ischl kommt der König für kurze Zeit nach Stuttgart und Weidenhausen und im August findet sich die königliche Familie wie jeden Sommer in Friedrichshafen beisammen. In dem genannten Monat August findet in Friedrichshafen die Vermählung der Nichte des Königs, der Prinzessin Pauline zu Sachsen-Weimar, mit dem Erb-Größherzog von Sachsen-Weimar statt, der heute wieder von hier abgereist ist. In Friedrichshafen sind im Sommer 1851 auch die Eltern der Braut, die Prinzessin Augusta von Württemberg (Tochter Königs Wilhelm und Schwester Königs Karl) und der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar in der Schloßkirche getraut worden.

Mannheim, 24. Juni. Die Verhandlungen des Schwurgerichts gegen die am Biertravall Theilgenommenen sind beendet; die beiden am schwersten Strafften haben 1 3/4 und 1 1/2 Jahr Zuchthaus, vier weitere 12, 9 und 3 Monate Gefängniß erhalten, einer wurde freigesprochen. Das Urtheil hat auf die Arbeiterkreise, welche ganz vorherrschend den Zuhörerraum des Schwurgerichtssaales füllten, einen tiefen Eindruck gemacht, und wohl in manchem Kopfe ist bei dem Vortrage des Polizeikommissärs und bei dem klaren Resümee des Präsidenten, Kreisger. Direktor Wasserhann, ein Licht aufgegangen, welches den ferneren Wühlereien und Hegerereien der socialdemokratischen Agitatoren nicht günstig ist. Uebrigens ist man allgemein der Ueberzeugung, daß auch hier wieder die eigentlichen Urheber und Anstifter des Krawalls sich in Numero Sicher zu bringen gewußt und die Aufgehobten, Verführten die Zehne bezahlt haben. Immerhin aber ist das Urtheil geeignet, den Arbeiter eindringlich an den Ernst des Gesetzes zu erinnern und so den immer häufiger und roher gewordenen Ausschreitungen für die Zukunft vorzubeugen.

Fulda, 25. Juni. Wie uns von glaubwürdiger Seite versichert wird, hat der Papst auf die ihm mit der lateinischen Uebersetzung der letzten Collectivengabe des Episcopats an das Staatsmini-

sterium zugegangene Ergebenheitsadresse geantwortet, „daß er in den preussischen Episcopat das zuverlässige Vertrauen setze, die Rechte der katholischen Kirche bis auf das Aeußerste gewahrt zu wissen.“ Die Antwort soll an den Erzbischof Melchers von Köln zur Mittheilung an die übrigen Oberhirten gerichtet gewesen sein.

— 15 oberfränkische Lokalblätter (in Bamberg, Bayreuth, Forchheim, Hof, Kronach, Kulmbach, Pichtensfels, Münchberg, Seld, Wunsiedel) bringen zur öffentlichen Anzeige, daß ihre Besitzer durch die „jetzt auch hier eingetretene Lohnerhöhung in den Buchdruckereien, wie die fortwährende Steigerung und Vermehrung der übrigen zur Herstellung und zum Betriebe eines Zeitblattes erforderlichen Kosten“ sich genöthigt sehen, vom 1. Juli an die Preise der Inserate um 1 Kreuzer per Zeile und vom 1. Okt. an die Abonnementspreise um 20 Proz. zu erhöhen.

— Berlin, 25. Juni. (Reichstag.) Auf die Interpellation von Banks, betreffend die Verfolgung von Postbeamten durch deren Vorgesetzte wegen Abonnements auf den Vorgesetzten mißliebige Zeitungen erwiedert Staatsminister Delbrück, daß in 2 Fällen ein solches Vorgehen gegen Postbeamte, jedoch ohne irgend welche Folgen für dieselben, stattgefunden habe, die übrigen angeführten Fälle würden eingehend untersucht werden. Nachdem hierauf das Banknotengesetz und die Zolltarifreformvorlage in definitiver Abstimmung angenommen worden und der Etat in dritter Lesung genehmigt ist, verliest der Reichskanzler eine kaiserliche Botschaft über den heute vorzunehmenden Reichtagsschluß. Nachdem Präsident Simson eine Uebersicht der Arbeiten des Reichstags gegeben und der Alterspräsident dem ersten den Dank des Hauses für seine Geschäftsleitung ausgesprochen, erklärt Fürst Bismarck: „Se. Maj. der Kaiser (das Haus erhebt sich) bedauert lebhaft, durch ein mit Gottes Hilfe in sicherer Besserung befindliches Unwohlsein verhindert zu sein, die Herren vor ihrer Trennung zu sehen und den Schluß ihrer Sitzungen persönlich zu bewirken. Se. Maj. hat mich beauftragt, Ihnen zu erklären, wie gern der Kaiser selbst dem Danke der verbündeten Regierungen dafür Ausdruck gegeben haben würde, daß Sie sich in dieser Session und zum Theil unter schwierigen Umständen der weiteren Ausbildung unserer verfassungsmäßigen Institutionen und der Lösung der Aufgaben, welche uns der Krieg hinterlassen hat, mit hingebender Anstrengung gewidmet haben. In dem ich mich darauf beschränke, diesen Allerhöchsten Auftrag hiermit zu vollziehen, erkläre ich auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für geschlossen.“ Präsident Simson bringt hierauf ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches das Haus stürmisch einstimmt.

— Berlin, 25. Juni. Die „Provinz.-Korresp.“ erwähnt in einem Rückblicke auf die verlossene Reichstagssession des Nichtzustandekommens des Militärgesetzes, dessen Erledigung der Reichstag für eine Ehrensache halten werde und hebt hervor, daß der Schluß der Reichstagsarbeiten nicht zugleich der Schluß der Wirksamkeit der gegenwärtigen Reichsvertretung sein werde. — Demselben Blatte zufolge schreibt die Stärkung der Gesundheit des Kaisers erfreulich fort und erfolgt seine Abreise nach Ems am 5. Juli. Fürst Bismarck würde sich nach dem Schluß des Reichstages nach Varzin begeben.

— Berlin, 24. Juni. Der frühere württembergische Staatsminister und jetzige Reichstagsabgeordnete für Cannstatt u. Freiherr von Barmbüler, soll als Vorsitzender des in der Bildung begriffenen Reichseisenbahnamtes mit einem Gehalt von 5000 Thalern in Aussicht genommen sein.

— Berlin, 23. Juni. Die russische Regierung hat sich zu einem Uekereinkommen mit dem Deutschen Reiche bereit erklärt, welches den beiderseitigen Angehörigen bezüglich der Waarenbezeichnungen, Fabrik- und Handelszeichen, die Rechte der eigenen Unterthanen einräumt.

— Straßburg, 24. Juni. Auf dem flachen Lande und in den kleinen Städten, selbst im Oberelsaß, sind die Wahlen fast durchweg im Sinne der gemäßigten Partei ausgefallen. Die Betheiligung der Bevölkerung war überall sehr groß.

— In der Festung Belfort befinden sich, der „R. Z.“ zufolge, 100,000 laborirte Hohlgeschosse, etwa 8000 Centner loses Pulver und 1000 Centner Patronen. Ein Theil dieser Munition wurde vorgefunden, der andere durch die deutsche Kriegsbehörde ergänzt. Die Fortschaffung dieses Materials wird fünf volle Wochen hindurch dauern, während welcher Zeit täglich 30 und etliche Wagen nach Straßburg abgehen.

— Wien, 24. Juni. Der Fürst Karl von Rumänien ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

— Wien, 25. Juni. Die Kaiserin Augusta traf in Begleitung des Kaisers von Oesterreich, welcher derselben bis St. Pölten entgegengefahren war, um 6 1/4 Uhr Abends auf dem Penzinger Bahnhofe ein und wurde daselbst von der Kaiserin, dem Kronprinzen Rudolph, den Erzherzogen und Erzherzoginnen und dem Fürsten von Ru-

mänien u. s. w. begrüßt. Die höchsten Herrschaften fuhren sofort nach Schönbrunn.

Schweiz. Bern, 24. Juni. Die gestern stattgehabte Eröffnungsfahrt auf der Rigibahnstrecke Staffelhöhe-Rigikulm verlief in befriedigender Weise.

Frankreich. Versailles, 25. Juni. In der Nationalversammlung fand heute die Diskussion der Interpellation Leroyer's statt, betreffend den Erlaß des Rhonepräfecten, der anordnet, daß Civilbeerdigungen (d. h. Beerdigungen ohne Theilnahme eines Seelsorgers) nur in den ersten Morgenstunden stattfinden sollen. Leroyer bezeichnet die Verordnung als „sreselhaften Eingriff in die Gewissensfreiheit“ und als durchaus ungesetzlich. Der Kriegsminister bemerkt, daß Truppen den Civilbeerdigungen nicht beiwohnen dürfen. Der Minister des Innern sagt, die Verordnung sei speziell für Lyon getroffen worden, anderswo seien die Civilbeerdigungen frei. Lyon zeichne sich aus durch zahlreiche Civilbeerdigungen, welche durch die Gesellschaft der Freidenker proclamirt wurden. Diese Gesellschaft trage durch die von ihr organisirte revolutionäre Propaganda einen aufrührerischen Charakter, die Gesellschaft schmeichle der materialistischen Doktrin, indem sie Leichen laufe und Kinder, die mit den Sacramenten versehen gestanden seien, civiliter beerdige. Der Präfect müsse Unordnungen verhüten. (Lebhafter Beifall.) Nach einer Entgegnung Pressensé wird folgende von der Regierung adoptirte Tagesordnung mit 422 gegen 261 St. angenommen: Die Nationalversammlung in Anbetracht, daß der stets von ihr respektirte Grundsatz der Gewissensfreiheit und des freien Kultus nicht verletzt wurde, geht zur Tagesordnung über, indem sie sich der von der Regierung ausgesprochenen Ansicht anschließt. Das linke Centrum hatte eine Tagesordnung eingebracht, welche den Erlaß als die Gewissensfreiheit verlegend tadelte.

Paris, 24. Juni. Die französische Regierung ist benachrichtigt worden, daß die allgemeine Räumung am 10. Juli beginnt. General v. Manteuffel geht am 10. nach Verdun. — Auf Befehl des Kriegeministeriums müssen alle beurlaubten Offiziere am 5. Juli bei ihrem Corps zurück sein.

Das „Univers“ bestätigt die von der römischen „Armonia“ gebrachte Nachricht, daß der Herzog de Broglie dem französischen Gesandten beim Quirinal einen sehr entschieden gefaßten Protest gegen die Ausführung des Klostergesetzes überhandt habe.

Italien. Rom, 25. Juni. Die „Gazzetta ufficiale“ veröffentlicht ein königliches Decret, wodurch die Vollziehung des Gesetzes über die Aufhebung der religiösen Körperschaften anordnet wird.

Rom, 23. Juni. Im nächsten Consortium wird der Papst eine energische Allocution gegen die Unterdrückung der religiösen Körperschaften aussprechen.

Aus Spanien lauten die Nachrichten für eine ruhige Entwicklung immer bedenklicher. Das aus Anhängern der föderalistischen und unitarischen Richtung gebildete sog. Versöhnungs-Ministerium ist zwar gestürzt, ein nur aus föderalistischen Elementen zusammengesetztes Cabinet aber noch nicht zu Stande gebracht. Eine Dietatur dürfte nach Allem die wahrscheinlichste Folge hiervon sein. Vortheil aus diesem unausgesetzten Ministerwechsel ziehen nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen nur die Carlisten, mit denen heute bereits Verträge abgeschlossen werden, welche Serrano's herückigten Amnestie-Vertrag von Drovieta weit hinter sich lassen. Den vollgiltigsten Beweis hierfür liefert der von französischen Blättern im Wortlaut veröffentlichte Vertrag der spanischen Nordostbahn-Gesellschaft mit dem Chef des carlistischen Armeestabes vom 14. d. M., nach welchem die Carlisten sich verpflichten, den Bahnbetrieb respectiren zu wollen, wenn die Bahngesellschaft sich andererseits verbindlich macht, weder republikanische Truppen, noch Kriegsmaterial zu befördern, bei der Regierung in Madrid die Zurückziehung der Truppen von der Linie und die Demolirung etwaiger Befestigungen an derselben durchzusetzen, keine andere als dienstliche Depeschen auf ihren Kräften zu befördern, die beliebige Visitation der Züge zuzulassen und täglich 2000 Pesetas zu zahlen. Erläuternd muß hier übrigens noch beigefügt werden, daß der republikanische General Nowillas sich seinerseits früher dazu verpflichtet hat, daß die republikanischen Truppen sich absolut enthalten würden, den Eisenbahn-Transport zu benutzen, sei es für Mannschaft oder Kriegsmaterial, für die ganze Strecke von Miranda nach Trun.

Aus Amerika wird berichtet: Jeder Dampfer, der jetzt aus New-York, Boston, Philadelphia, Baltimore und New-Orleans nach Europa abgeht, ist mit Passagieren gefüllt, welche meist die Weltausstellung in Wien besuchen wollen. Ein Agent in New-York hat die Berechnung gemacht, daß die Amerikaner in diesem Jahre nicht weniger als 75 Millionen Dollars nach Europa tragen werden, um sich Vergnügen zu machen. Bei den Deutschamerikanern, von denen eine große Anzahl theils bereits abgerückt ist, theils bis noch Mitte Juni abreisen wird, ist das Lösungswort: Am 4. Juli in Stuttgart.

Das Calwer W
erschint wöch
mal: Dienstag
tag u. Samstag
Samstagnum
in Unterhalt
beigegeben.
mentspreis hol
durch die Post
Bezirk 1 fl. 16
ganz Württem

Uro.

W
dessen Ersch
lich einladen
und Postleg
werden kann

Calw.

zur Ausfü
(Regbl., S
Behörden:

1
bezeichnete
führungsge
es den hie
Ausführun
tion zu wö
durch Besp
Armendepu

2
hörtin zu
bezeichnete
Oberamt

in der Ju

3
vermögend
der Mobil

4
pfleger über
Bei Stiftu
ersparrnis
wenn sie
schon bei

5
Etat zu er
nisse, sowi
selben gen
waltungs

6
welche n
im Gefolg
theile an
örtlichen

7
vorhanden
für alle d
halten bei
Oberamt

8
Besondere

9
zum
In d
sache des

